

& Stiftung Sponsoring

Das Magazin für Nonprofit-
Management und -Marketing



Zukunft: KI und Cyberspace in der Stiftungswelt

Rote Seiten: Wie viel Dampfmaschine in der KI steckt
Warum der Einsatz von KI in der Stiftungspraxis wegweisend ist

Herausgeber: Deutsches Stiftungszentrum GmbH (DSZ), Dr. Markus Heuel
Institut für Stiftungsberatung Dr. Mecking & Weger GmbH, Dr. Christoph Mecking
www.susdigital.de



Kunst und Geld (57)

Ueli Fuchser: Hüten Sie sich vor Fälschungen (1976)

von Hermann Büchner (Berlin)

Die Collage des Schweizer Konzeptkünstlers Ueli Fuchser aus dem Jahr 1976 – bestehend aus Elementen von elf Banknoten aus acht Ländern – nimmt ungeachtet ihrer Entstehungszeit im analogen Zeitalter ein Motto vorweg, das heute mehr denn je eine wichtige Rolle im Alltag spielt. „Hüten Sie sich vor Fälschungen“ weist den Schweizer Konzeptkünstler als Protagonisten eines aktionsbetonten und provokanten Umgangs mit dem Medium Geld aus – eine Tendenz, die z. B. auch im Schaffen von Sebastian Siechold (*1982 in Quedlinburg) aus Berlin – mit zahlreichen Werken im Bestand der Geldkunstsammlung Haupt vertreten – heute ihre Fortsetzung findet.

Im September 1974 hatte sich der 1948 im schweizerischen Thun geborene Künstler mit einem Ersuchen an die Nationalbank der Schweiz gewandt, ihm für eine Collage druckfrische Banknoten der Werte 50 und 500 CHF zur Verfügung zu stellen. Die Reaktion kam schnell, aber abschlägig: „Wir sind aus verschiedenen Gründen (Gefahr von Verwechslung, Missbräuchen etc.) nicht in der Lage, an Privatleute zu Unterhaltungszwecken Banknoten oder Teile davon herauszugeben“, ließ man Fuchser wissen.

Er passte seine Strategie daraufhin an und richtete – mit dem Betreff „Geldwechsel“ versehen – Schreiben an die Botschaften und später – auf deren Empfehlung hin – an die Nationalbanken einiger Länder, denen er bereits benutzte Scheine in deren Währungen beifügte: Er bat darum, ihm für ein gediegenes Ergebnis der Collage-Arbeit druckfrische Banknoten im Austausch sowie auch Informationen zu den dargestellten Persönlichkeiten zukommen zu lassen.

Fuchser erhielt in der Folgezeit unbenutzte Banknoten aus Kanada, Österreich, Portugal, Dänemark, der Elfenbeinküste, aus dem Kongo und der BRD.

Mitte 1976 waren nach der Antwort aus Zentralafrika alle Scheine in druckfrischen Exemplaren beisammen, sodass Fuchser die Collage vollenden konnte: an den vier Ecken mit größeren Elementen genrehafter Darstellungen aus der Schweiz und aus Afrika, und ins Zentrum gerückt die acht Porträts der weiteren Scheine.

Rückblickend schreibt er 2019: „Subjektiv betrachtet sind die Frauen (außer der Königin Elisabeth II) offensichtlich auch auf den Banknoten untervertreten. Es scheint, dass ich das damals irgendwie im Unterbewusstsein realisierte und mit der Collage ‚Hüten Sie sich vor Fälschungen‘ handfest darauf reagierte. Ein Zeichen setzte.“

Ende der 70er Jahre bot Ueli Fuchser die Collage Galerien in der Schweiz und Deutschland an. Die Reaktionen



Ueli Fuchser: Hüten Sie sich vor Fälschungen, 1976, Banknotencollage, 17,5 × 38,2 cm, © Ueli Fuchser · Reproduktion: Hermann Büchner

fielen unschlussig bis fassungslos aus. So antwortete Albert Pick, Begründer einer umfangreichen Geldschein-sammlung für die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank München, 1979: „So sehr mir die Collage von der Arbeit her gefällt, so hat es mich schon etwas schockiert, dass sie aus zahlreichen zerstückelten Banknoten zusammengesetzt ist. Ich könnte Ihre Arbeit nicht aufhängen, ohne dass auch andere daran Anstoß nehmen würden.“

Die Ablehnung münzte der Bilderbauer (so zeichnete Fuchser seine Korrespondenz in dieser Zeit) in eine recht gewagte Kunstaktion um, als er Ende Dezember 1979 seine Collage eigenmächtig in die schon laufende Weihnachtsausstellung der Kunsthalle Bern integrierte.

2002 wurde die Arbeit schließlich vom Schweizer Kurator Harald Szeemann in der Ausstellung „Geld und Wert – das letzte Tabu“ im Rahmen der 6. Schweizer Landesausstellung „expo.02“ (Arteplage Biel) im Pavillon der Schweizerischen Nationalbank gezeigt.

Seit den 80er Jahren initiierte Ueli Fuchser eine ganze Reihe weiterer Kunstaktionen, kooperierte mit Künstlern wie Richard Serra oder HA Schult. Der spektakulärste Wurf gelang ihm mit der Aktion „Global-Art-Fusion“, als er Joseph Beuys, Andy Warhol und Higashiyama Kaii dafür gewinnen konnte, mittels (damals) modernster Fernübertragung (Fax) simultan in Düsseldorf, New York und Tokyo gezeichnete Friedensbotschaften an die Gegenstelle im Palais Liechtenstein des Wiener Museums Moderner Kunst zu senden. ■

Zum Thema

Im Internet

„Global-Art-Fusion“ im Blog von André Chahil:
<https://andrechahil.com/wien-1985-phaenomen-fax-art-beuys-warhol-und-higashiyama-setzen-dem-kalten-krieg-ein-zeichen/>
Zur Sammlung Haupt: <https://www.sammlung-haupt.de>